Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

62. Jahrgang.

Nr 154. Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — Sonntag, den 6. Juli — Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — 1913.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Dresdner Straße Nr. 50, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 16, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamezeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt. Fernsprech-Anschluß Nr. 7.

Eröffnung des städtischen Museums für billige Volkskunst.

Sonntag, den 6. dieses Monats,
von vormittags 1/2 12 bis 1 Uhr.

wird das städtische Museum für billige Volkskunst an der hiesigen Frohnlichstraße einmalig und zwar in Verbindung mit dem stadtgeschichtlichen Museum unentgeltlich für das Publikum geöffnet.

Lichtenstein, den 3. Juli 1913.

Der Stadtrat. Wbs.

Bekanntmachung.

In dem früheren Neubauerschen Hause an der Waldenburger Straße ist eine **Giebelwohnung** (Wohnstube und Bodenkammer) zu vermieten.

Etwaige Reflektanten wollen sich baldigst in der hiesigen Stadtkanzlei melden.

Lichtenstein, den 5. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Die Volksbibliothek zu Callnberg
ist an jedem **Schultage** vormittags von **11 bis 12 Uhr** geöffnet.

Das Wichtigste.

* Der König wird heute nachmittag 5 Uhr wieder in Dresden eintreffen.
* Das Militärluftschiff Ersatz Z 1 fuhr von Frankfurt a. M. ohne Zwischenlandung nach Königsberg.
* Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich ist in Palma schwer erkrankt.
* In der rumänischen Mobilisierung ist eine Verzögerung eingetreten.
* Die serbische Armee soll bei Owcepolje eine vernichtende Niederlage erlitten haben. Die Bulgaren hätten den Vormarsch gegen die serbische Grenze angetreten.
* Die Stellungen der Bulgaren bei Rajcevobrda nördlich von Kotschana sollen von den serbischen Truppen eingenommen worden sein.
* Bei dem Brande eines Gasthauses in der Stadt Ambiosk (Rußland) fanden viele Personen den Tod in den Flammen. Bisher wurden 154 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen. Der andern bemächtigte sich eine Panik; viele wurden irrsinnig. Es spielten sich herzzerreißende Szenen ab.

Kein Krieg und doch Krieg!

Auch heute liegen, trotzdem der Balkan von Kanonendonner widerhallt, noch keine bestimmten Nachrichten über den Abbruch der Beziehungen und die gegenseitige Kriegserklärung der feindlichen Brüder vor. Ein Bild von der Lage geben folgende Depeschen:

Bukarest. (Die Zensur verschärft.) Der Ministerrat beschloß, die Mitteilungen der Presse über den Stand der rumänischen Truppenbewegungen nach dem Spionagegesetz zu behandeln. Die Zensur für Telegramme nach dem Auslande ist verschärft worden.

Bukarest. Blättermeldungen zufolge hat Bulgarien derartige territoriale Konzessionen gemacht, daß wahrscheinlich eine Verständigung zwischen Bukarest und Sofia in kürzester Zeit stattfinden wird.

Wien. (Bulgarien den Krieg beschlossen.) Wie der Korrespondent der „Reichspost" aus Sofia meldet, hat Bulgarien jetzt den Krieg beschlossen. Die Veröffentlichung des Kriegsmanifestes steht nahe bevor. Die Lösung der Kabinettskrisis werde heute oder morgen definitiv erfolgen.

Sofia. (Serbisches Militär auf bulgarischem Gebiet.) Die bulgarische Regierung richtete an ihre Vertreter bei den Großmächten eine Zirkulardepesche, nach der ein serbisches Regiment Infanterie mit zwei Eskadronen Kavallerie und mit Artillerie in das eigentliche bulgarische Gebiet einrückte. Infolgedessen sieht Bulgarien sich genötigt, die entsprechenden Maßnahmen zur Verteidigung des Vaterlandes zu ergreifen.

Sofia. (Niederlage der Serben.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß der Vorstoß der Serben in der Richtung auf Küstendiel mit einer Niederlage der Serben geendet hat. Die Serben wurden geschlagen und zum Rückzuge auf Risjo-Egre-Palanku gezwungen. Zahlreiche Offiziere und serbische Mannschaften wurden gefangen, viele Geschütze und Mitrailleusen erbeutet.

Belgrad. (Die Schlacht bei Kotschana.) Aus glaubwürdiger Quelle wird bekannt, daß gestern die Schlacht bei Kotschana mit einem vollständigen Siege der Serben geendet hat. Die Bulgaren sollen in wilder Flucht begriffen sein. 32 Bataillone mit mehreren Generalen und 120 Geschütze sind den Serben in die Hände gefallen.

Athen. Die Botschaft des Königs an das Volk, die eine Rechtfertigung der Kriegsmaßnahmen Griechenlands bedeuten soll, ist eher dem Charakter nach eine offizielle Kriegserklärung an Bulgarien. Unter großer Begeisterung teilte Venezelos in der Kammer mit, daß die griechische Armee bei Kilkitsch 60 bulgarische Geschütze erobert habe. Der Jubel der Deputierten war unbeschreiblich. Man rief: Es lebe der König, es lebe die Armee, es lebe die Nation, es lebe Venezelos.

Deutsches Reich.

Berlin. (Der Wechsel im Kriegsministerium.) Der nach der Verabschiedung der großen Militärvorlage erwartete Rücktritt des preußischen Kriegsministers Generals der Infanterie von Heeringen von seinem Posten ist nunmehr erfolgt. Halbamtlich wird darüber folgendes bekannt gegeben: Wie wir hören, ist der Kriegsminister v. Heeringen in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich in vierjähriger, aufreibender Amtstätigkeit um die Armee im allgemeinen und insbesondere durch die energische und erfolgreiche Vertretung der Wehrvorlage erworben hat, zum Generalinspekteur der zweiten Armee-Inspektion (Berlin) ernannt worden. Als äußeres Zeichen seiner Anerkennung hat Seine Majestät der Kaiser und König dem General v. Heeringen außerdem Allerhöchst sein Bildnis in Oel verliehen. Der Nachfolger des Generals v. Heeringen als Kriegsminister ist noch nicht ernannt. — An der Spitze der zweiten Armeeinspektion, die das Gardekorps, das vierte und die beiden sächsischen Korps umfaßt, stand bisher Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz, dessen Scheiden aus dem aktiven Dienst, auf das man schon seit längerer Zeit rechnete, damit zur Tatsache wird.

— (Das Reichsgericht) verurteilte vorgestern den Schuhmachermeister Josef Lesniewski aus Thorn wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zugunsten Rußlands zu drei Jahren Zuchthaus.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, 5. Juli 1913.

*— **Die Wettervorhersage** für morgen lautet: Nordwestwinde, bedeckt, kühl, zeitweise Regen, schwache Gewitterneigung.

*— **Die Wetterlage** will sich noch immer nicht zum Besseren wenden; aus allen Sommerfrischen kommen Klagen über Regen und herbstliche Kühle. Besonders lebhaft klagen aber die Besucher der Alpen. In dem Gebiete derselben fällt fast in allen höheren Lagen seit über einer Woche unaufhörlich Schnee. Rauher Nordwestwind, Nebel und Schneefall und dazu eine schneidige Kälte, so lauten augenblicklich die telephonischen Meldungen von sämtlichen meteorologischen Hochstationen. Und eine Besserung erscheint vorläufig so gut wie ausgeschlossen. Im Gegenteil, die Temperaturen sinken auch in den tieferen Gebieten ganz erheblich und in einer der letzten sternhellen Nächte gab es sogar in manchen Tälern Frost und Reif. Auf der Zugspitze hat es beinahe Tag für Tag in der Frühe 6 bis 7 Grad Kälte, auf dem Säntis 4 bis 5 Grad. Rigi, Pilatus und Gotthard berichten ebenfalls andauernde Schneefälle bei leichtem Frost: der Neuschnee liegt im Durchschnitt 30 Zentimeter hoch. Die Almen sind teilweise so verschneit, daß das Vieh zu Tal getrieben werden mußte. Die Hochtouristik erfährt infolge des Wettersturzes eine jähe Unterbrechung. Ueberall besteht Lawinengefahr, und auch die Gefahr, sich im Nebel und Schneesturm zu verirren, ist augenblicklich recht groß. Südlich vom Gotthard, im Simplongebiet und im südlichen Wallis, herrscht hingegen ununterbrochen prächtiges, sonniges und warmes Wetter.

*— **Zeppelin kommt!** Morgen Sonntag werden wir, wie nochmals erwähnt sei, vielleicht Gelegenheit haben, einen Zeppelin-Luftkreuzer auf seinem stolzen Fluge beobachten zu können. Die vor kurzem an dieser Stelle gegebene Anregung zur Sammlung eines Betrages von 300 Mark zur Ermöglichung einer Fahrt über unsere Stadt hat zwar keinen Anklang gefunden, aber schließlich läßt sich die Fahrt auch in der Umgebung unserer Stadt beobachten. Der Ortsverein Oelsnitz i. E. erhielt von dem Zwickauer Verein für Luftfahrt folgende Mitteilung: Allen den Vereinen, die zu der Beihülfe für die Zeppelinfahrt am 6. Juli beigesteuert haben, sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank. Das Luftschiff wird, von Stein kommend, Sonntag, früh zwischen 8 und 9 Uhr Oelsnitz überfliegen und voraussichtlich in einem Bogen nach Lugau zu seinen Weg in der Richtung nach Hohenstein nehmen. — Auf den unsere Stadt umgebenden Höhen, die den Ausblick nach Hohenstein ermöglichen, wird also, aller Voraussicht nach, Anfang der 9. Vormittagsstunde der Luftkreuzer „Sachsen" zu erblicken sein.

*— **Neue Liebe — neues Leben!** ist der Titel des packenden Schauspiels, das heute und morgen im Edison-Salon die Besucher fesseln wird. Auch die humoristischen Sachen armen diesmal wieder köstlich: Heiterkeit; besonders aber möchten wir noch aufmerksam machen auf die Reihe prächtiger Naturaufnahmen aus dem Aosta-Tal, die von köstlicher Wirkung sind.

*— **Das städtische Museum** für billige Volkskunst wird morgen mit einer kleinen Feier eröffnet, worauf wir nochmals aufmerksam machen. Im Uebrigen sei auf die amtliche Bekanntmachung in heutiger Nummer verwiesen.

*— **Die historischen Festspiele** aus der Zeit der Befreiungskriege und des deutsch-französischen Krieges von 1870-71, die aus Anlaß des Militärvereins-Jubiläums gegenwärtig und noch bis zum 11. d. M. im Schützenhause zu Lugau stattfinden, sind bisher von bestem Erfolge begleitet gewesen. Die ausgezeichnete Besetzung der ersten, sagen wir Sprechrollen, hat sich schnell im Publikum herumgesprochen und der Besuch strömt deshalb aus allen Orten der Umgebung herzu. Es ist Ehrenpflicht für einen jeden Vaterlandsfreund, ein solches Unternehmen mit allem Nachdruck zu unterstützen. Allen Mitwirkenden an den vorzüglich gelungenen Vorstellungen mag das Bewußtsein, eine solche gute Sache in bester Weise fördern zu helfen, die schönste Anerkennung sein. Indem wir noch darauf hinweisen, daß bei jeder Aufführung, auch nachmittags das ganze Festspiel, also sämtliche 32 Bilder usw. ungekürzt gespielt werden, bitten wir um